

Peter Jäger geht in Pension

Dornburg-Frickhofen. Nach 40 Dienstjahren, davon fast 30 im Dornburger Rathaus, wurde der Diplom-Verwaltungswirt Peter Jäger als Oberamtsrat aus dem Beamtenverhältnis und damit in den Ruhestand verabschiedet. In einer großzügigen Feier lobte Bürgermeister Andreas Höfner das Engagement des Oberzeuheimers der seine berufliche Karriere vor 40 Jahren als Amtmann in Neu-Isenburg, Abteilung Sozialhilfe, begann. Vor 29 Jahren bewarb er sich dann auf eine Stelle in Dornburg. Voller Lob waren auch die Gruß- und Gratulationsworte von Personalrat Stefan Perne sowie von Ulrike Eichmann, die für die Belegschaft sprach. Geschenke bekam auch die Ehefrau von Peter Jäger, Angelika Jäger. Der engagierte Feuerwehrmann Peter Jäger, der mit Erreichen seines 60. Geburtstages in dieser Woche auch aus der Feuerwehr ausschied, dankte seinen Rathausmitarbeitern mit den Worten: „Es war eine schöne Zeit mit euch allen.“ *kdb*



Peter und Angelika Jäger.

Neues aus den Büchereien

Waldbrunn. Die Bücherei Ellar ist bis zum 13. August aufgrund des erschwerten Zugangs während der Grundreinigung des Schulgebäudes geschlossen. Die Bücherei Fussin im Dorfgemeinschaftshaus teilt dagegen mit, dass sie auch während der Ferien immer samstags von 13.30 bis 15 Uhr geöffnet hat.

Georg Wüst ist 80 – und aktiv

Waldbrunn-Hausen. Georg Wüst, Landwirt mit Leib und Seele, engagierter Bürger und ehemaliger Kommunalpolitiker, feiert am morgigen Sonntag mit Verwandten und Freunden seinen 80. Geburtstag. Er ist nicht nur mit der Scholle verwachsen, sondern stand auch Jahrzehnte lang in der Gemeinde sowie in verschiedenen Verbänden und Institutionen seinen Mann. Aus einer kinderreichen landwirtschaftlichen Familie stammend, begann seine berufliche Karriere im elterlichen Betrieb. Er besuchte die landwirtschaftliche Berufsschule und Fachschule in Limburg und absolvierte die Landesvolkshochschule „Schölheimer Ast“ in Freckendorf.



Jubilär Georg Wüst Foto: Horz

1965 heiratete er Gertrud Pistor aus Langendernbach, die ihm vier Kinder schenkte und mit ihm einen Aussiedlerhof bewirtschaftete. Seine Berufskollegen wählten ihn 1970 in den Vorstand des Kreisbauernverbandes Limburg, zu dessen Vorsitzenden er im Jahre 1984 berufen wurde. Gleichzeitig wurde er auch Mitglied des Gebiets-Agrar Ausschusses Limburg-Weilburg. Sein kommunalpolitisches Engagement galt insbesondere den Belangen der ländlichen Bevölkerung. In der Gemeindevertretung war er jahrelang als stellvertretender Vorsitzender sowie Vorsitzender des Bauausschusses an der Aufgabe beteiligt, Baugebiete für junge Familien auszuweisen. 1993 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Der CDU-Fraktion gehörte er seit 1967 an, den Ortsverband führt er seit 1972.

Die Anliegen des katholischen Landvolkes lagen Georg Wüst besonders am Herzen. 1955 wurde er zum Vorsitzenden der katholischen Landjugend im Bistum Limburg gewählt und 1973 auch zum Diözesanvorsitzenden. Von 1967 bis 1991 war er Mitglied des Pfarrgemein-

Führung durch Gedenkstätte

Hadamar. In den Sommerferien hat die Gedenkstätte zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten auch am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Am Sonntag, 7. August, findet um 14.30 Uhr eine öffentliche Führung statt. Der Eintritt ist frei. Die Teilnehmer müssen allerdings mindestens 14 Jahre alt

sein. Die Gedenkstätte Hadamar erinnert an die Opfer der nationalsozialistischen Euthanasie-Verbrechen. In der ehemaligen Landesheilanstalt Hadamar wurden zwischen 1941 und 1945 etwa 15000 Menschen mit psychischen Erkrankungen und geistigen Behinderungen ermordet.

Handwerkliche Integration

Flüchtlinge helfen bei den Bau- und Sanierungsmaßnahmen am Vereinsheim des SV Elz

Viele Projekte in Elz können durch die Mithilfe der Flüchtlinge realisiert werden. Nach der Teilnahme an der Aktion „Sauberhaftes Elz“ und dem Aufbau der Schullandschaft unterstützen einige Flüchtlinge nun den SV Elz bei den Sanierungsarbeiten des Sportheims.

Elz. Vier Flüchtlinge, welche schon länger in Elz leben, wuseln durch das neue Sportlerheim und werkeln an allen Ecken und Enden. Besim und sein Sohn Alban aus dem Kosovo entfernen Malercrepp von den Türen, was sich wehrt und nicht so einfach abgehen möchte. Die beiden haben schon vor diesen Arbeiten eine Verbundenheit zum SV Elz, da die drei Jungen von Besim begeisterte und gute Fußballer sind. Sonja Peichl, Koordinatorin vom Arbeitskreis Flüchtlingshilfe, lobt Besim, denn er sei immer da und packe tatkräftig an. Er habe als Ein-Euro-Jobber für die Gemeinde Elz gearbeitet und hat nun einen festen Arbeitsvertrag bei einem lokalen Landschaftsgärtner.

Nazir aus Afghanistan kam mit seiner Frau und zwei Kindern nach Deutschland. Er legt die restlichen Räume mit Fliesen aus. In diesem Bereich würde er auch gerne in seinem neuen Heimatland arbeiten, sagt der Mann. Er sucht nach einer Stelle als Fliesenleger. Seine Frau macht derzeit ein Praktikum bei einem Friseur. Die Kinder gehen in die Schule und haben sich gut eingelebt.

Junadin aus Äthiopien kam mit seiner Frau und einem Kind her. Auch diese Familie fühlt sich wohl in der kleinen Stadt. Inzwischen ist ein zweites Kind in Elz geboren. Junadin nimmt sich die Wände des Sportheims vor und sucht einen Job als Maler oder Lackierer im Großraum Elz.

Der Wille, dazu zu gehören

Sonja Peichl vom Arbeitskreis Flüchtlingshilfe bekräftigt, dass diese Menschen aus Angst um ihr Leben und ihre Zukunft geflohen sei-



Junadin aus Äthiopien hilft bei den Malerarbeiten.

en. Jeden Tag würden sie zeigen, dass sie sich integrieren und sich ein Leben aufbauen möchten.

In Elz haben die Flüchtlinge in den letzten beiden Jahren zahlreiche Möglichkeiten genutzt, um sich in die Gemeinschaft einzubringen. „Wir müssen ihnen diese Möglichkeit geben“, so Peichl, „dann klappt auch die Integration.“ Zudem betont sie ganz klar, dass manche Projekte in Elz, wie der Aufbau des naturnahen Außengeländes der Erlenschule, ohne die Mithilfe der Flüchtlinge niemals hätte realisiert werden können. Das verdiente Anerkennung und Respekt.

Stephan Dietz, Vorsitzender des Bauausschusses vom SV Elz, suchte

über Sonja Peichl den Kontakt zu den Flüchtlingen. Im Lauf der anstehenden Bauarbeiten sei es immer schwieriger geworden, die Mitglieder des SV Elz für die Arbeiten zu gewinnen. Die meisten Mitglieder hätten für diese Tätigkeiten nur abends oder an den Wochenenden Zeit.

Gegenseitige Hilfe

Durch den Kontakt zu den Flüchtlingen und deren Unterstützung ergebe sich jetzt eine Möglichkeit, diese zu integrieren und gleichzeitig den Bau zügig fertigzubekommen. Bei den Fliesen- und Malerarbeiten schaffen Flüchtlinge und Mitglieder des SV Elz Hand in



Zusammen ein Projekt realisieren – so funktioniert Integration. F.: Lachnit

Hand. Leichter könnten die Menschen nicht miteinander in Kontakt kommen, so Peichl vom Arbeitskreis Flüchtlingshilfe. Für sie steht fest: So kann Integration funktionieren.

Von früh bis abends packten die Helfer an und alle anstehenden Arbeiten konnten fertiggestellt werden, freut sich der Vorsitzende vom Bauausschuss des Sportvereins. Die Räume bekommen nochmal einen zweiten Anstrich, und dann sind die Innenräume fertig. Stephan Dietz zeigte sich sehr zufrieden mit der Arbeit der Flüchtlinge. Alle haben super angepackt und alle waren begeistert, machte Dietz deutlich. *lh*



Nazir arbeitet als Fliesenleger.

Mit Glasscheibe Frau verletzt

Hadamar. Durch eine splitternde Fensterscheibe in eine 22-jährige Frau in der Nacht zum Freitag in ihrer Wohnung leicht verletzt worden. Das teilte die Polizei jetzt mit. Ein 24-Jähriger wird verdächtigt, gegen 23.15 Uhr an die Fensterscheibe geschlagen zu haben. Er selbst gab an, seinerseits von einem 20-jährigen Kumpel geschubst worden und dabei gegen die Scheibe gestolpert zu sein. Dabei sei das Glas einfach zu Bruch gegangen. Die 22-Jährige, die hinter der Glasscheibe im Bett ihres Schlafzimmers lag und schlief, wurde durch die Scherben im Gesicht verletzt. Die junge Frau und der 24-Jährige, der sich ebenfalls leichte Verletzungen zugezogen hatte, wurden vom verständigten Rettungsdienst versorgt. Die Ermittlungen dauern an. Nach der Feststellung seiner Personalia war der alkoholisierte und bereits mehrfach polizeibekannt 24-Jährige schließlich wieder entlassen worden. Allerdings waren Polizei und der Rettungsdienst gegen 1 Uhr erneut mit ihm befasst: Weil er sich offensichtlich mit einer abgebrochenen Bierflasche selbst Verletzungen an den Unterarmen zugezogen hatte, sollte der Mann vom Rettungsdienst versorgt werden. Dem lief er aber davon und wurde wenig später von Polizeikräften festgenommen und zu seinem eigenen Schutz in eine Klinik eingewiesen.

Kirmesveteranen treffen sich

Hadamar-Niederhadamar. Zur Einstimmung auf die Kirmes laden die Mannebacher Kirmesburschen und Kirmesmädchen 2016 alle ehemaligen Kirmesjahrgänge aus Niederhadamar zum Veteranenfest ein. Los geht's am Samstag, 27. August, um 19 Uhr an der Grillhütte. *mnp*

Fachleute helfen im Schuldenfall

Waldbrunn. Schnellen Rat bei Geldsorgen erteilen jeden Montag zwei ehrenamtlich tätige Berater der Insolvenz- und Schuldnerberatung. Sie stehen zwischen 10 und 12 Uhr zur Verfügung; die Fachleute sind telefonisch erreichbar, ☎ /06431) 947694. Die Kontaktaufnahme ist auch per E-Mail möglich; schuldenberatung@gab-limburg.de. Auch diese Anfragen werden montags bearbeitet.

Versorgungsamt informiert

Waldbrunn. Das Hessische Amt für Versorgung und Soziales bietet am kommenden Dienstag, 2. August, einen Sprechtag im Gesundheitsamt Limburg an. Die Bürger haben Gelegenheit, sich in allen das Versorgungsamt betreffenden Anliegen beraten zu lassen. Es wird allerdings gebeten, sich rechtzeitig schriftlich oder telefonisch anzumelden; ☎ (0611) 71574-124 oder (0611) 71574-213. E-Mail: poststelle@havs-wie.hessen.de oder N.Sissol@havs-wie.hessen.de. Die Anmeldung ist notwendig, damit eventuell vorhandene Akten mitgebracht werden können.

VEREINE & VERBÄNDE

Elz. Die Sängerinnen des Singekreises Elz treffen sich am Dienstag, 2. August, um 19 Uhr bei Waltraud Jung zu einer Zusammenkunft in den Ferien.

Hadamar-Oberzeuheim. Der Singekreis der Katholischen Frauengemeinschaft trifft sich am Dienstag, 2. August, um 19.30 Uhr zur Chorprobe im Pfarrheim. *cos*

JAHRGÄNGE

Hadamar-Oberzeuheim. Zum Frühstück trifft sich der Jahrgang 1935/36 am Mittwoch, 3. August, ab 9.30 Uhr im Lokal „Enk – Heiße Pfanne“. *cos*

Elz. Die Mitglieder des Jahrgangs 1931/32 treffen sich am Mittwoch, 3. August, um 15 Uhr im Nassauer Hof in der Pfortenstraße. Es wird gegrillt.

Redaktion Nordkreis: Tel. (06431) 294365 Fax: (06431) 294382 nnp-nordkreis@fnp.de

Rettung für den letzten Drachen

Abenteuerprogramm bei den Ferienspielen in Hadamar

Spannend geht es zu an der Oberzeuheimer Lochmühle. Rund 80 Ferienkinder erleben hier derzeit ein Abenteuerprogramm mit Magie, Musik und Mutproben.

Hadamar. Das Gelände rund um die Oberzeuheimer Lochmühle birgt während der Hadamarer Ferienspiele wundersame Zauberwesen und eine Menge Geheimnisse. Da gibt es eine Hexe, einen Magier, einen verwunschenen Fährmann und einen Harlekin, der tausend Jahre durch die Zeit geschleudert wurde. Hinter dem Wald, verborgen in dichtem Nebel, liegt die Insel der Drachen. Doch nur noch Chitano lebt dort, er ist der letzte seiner Art.

Tag für Tag entwickelt sich die Geschichte um den letzten Drachen für die fast 80 Hadamarer Ferienkinder weiter. Und mit jeder neuen Episode wächst auch das Drachenspiel, das sie begeistert gemeinsam singen. „Es geht nicht nur um Spiel und Abenteuer“, sagt Harlekin Micha Steinhauer, der zusammen mit Daniel de Groot die diesjährigen Spiele künstlerisch anleitet. „Am Ende stellt sich die Frage zwischen Ruhm und Liebe.“ Denn unverhofft finden die Kinder ein riesiges Drachenei. Soll das darin wachsende Drachenei nun ausgebrütet werden, und darf es leben?

Bunte Kreativität

Die Drachengeschichte als Leitmotiv gibt viele Anregungen für Kreativität. So erfahren die Kinder, dass Drache Chitano vergessen hat, wie er eigentlich aussieht. Deshalb soll jeder seine eigene Vorstellung von dem Drachen malen, ein paar Worte an das Ungeheuer dazu schreiben und das Bild dann einem magischen Auge entgegenstrecken. Während sie das tun, hallt dumpfer Trommelschlag durch den Wald. Dem Ton folgend entdecken die Kinder ein verzaubertes Tor, das sie mit ihrem Drachenei in der Hand durchschreiten müssen – aber erst, nachdem sie an der brennenden Fackel des Magiers ihren Mut unter Beweis gestellt hatten.

Sechs hauptamtliche Pädagogen und weitere sechs Hilfsbetreuer kümmern sich um die Kleinen, *kka*



Auf Zeitreise mit dem Harlekin waren die Ferienkinder in Oberzeuheim.

Fotos: Kaminsky

sprechen ihnen Mut zu oder trösten bei kleinen Wehwechen. Eine von ihnen ist Theresa Scheuren. Die 27-jährige Lehrerin ist nach Schottland ausgewandert und bringt die Sommerferien regelmäßig in ihrer alten Heimat. Oder Helferin Doro, die nun schon zum neunten Mal als Betreuerin bei den Hadamarer Ferienspielen dabei ist.

Gemeinsam mit Freunden

Annegret (10), Neele (9) und Theresa (11) sind Freundinnen. Sie gehen zur gleichen Schule und haben auch schon in früheren Jahren gemeinsam die Ferienspiele erlebt. „Jedes Mal gibt es eine neue Geschichte und andere Sachen zum Basteln. Das finde ich spannend“, sagt Theresa. Annegret freut sich besonders auf das Bauen des Hütendorfes, und Nele liebt es am meisten, wenn im Wald etwas gesucht werden kann. Für den letzten Tag der Ferienwoche werden die Kinder gemeinsam eine Aufführung für die Eltern vorbereiten mit Liedern und kleinen Szenen der Drachengeschichte. *kka*



Auch feurige Mutproben sind bei den Ferienspielen zu erleben.